

**A1: Lest euch die Einleitung durch.****Der Einfluss von Social Media auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen**

In den letzten Jahren nimmt Social Media einen immer größeren Raum im Leben von Jugendlichen ein. Gleichzeitig hat die Häufigkeit psychischer Probleme bei Jugendlichen in den letzten Jahren signifikant zugenommen (z.B. Lebrun-Harris et al. 2022, Shorey et al. 2022), sodass viele Forscher:innen einen Zusammenhang zwischen der Nutzung von Social Media und psychischem Wohlbefinden vermuten (Steinsbekk et al. 2023).



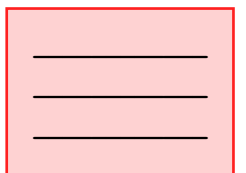
Im wissenschaftlichen Diskurs zu dieser Fragestellung dominiert bislang die Verdrängungshypothese (Neuman 1988), die davon ausgeht, dass die negativen Auswirkungen von digitalen Medien (Fernsehen, Internet, Computerspiele, Social-Media, etc.) in einem linearen Zusammenhang mit der Nutzungsdauer stehen, weil gesundheitsförderliche Aktivitäten wie Sport, Lesen oder Zeit im Freien verdrängt werden.

Neuere Forschungsergebnisse stellen die Verdrängungshypothese allerdings in Frage und deuten darauf hin, dass eine mäßige Nutzung sozialer Medien nicht nur gesundheitsförderlich sein könnte, sondern für die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen in einer zunehmend digitalen Welt sogar eine wichtige Rolle spielt (Digitale Goldlöckchenhypothese, Przybylski & Weinstein 2017). Angesichts dessen fordern inzwischen viele Forscher:innen, die Verdrängungshypothese und die daraus abgeleiteten weitreichenden Empfehlungen zum Umgang mit sozialen Medien einer kritischen Neubewertung zu unterziehen (Twenge et al. 2019).



Die vorliegende Untersuchung knüpft an dieses Forschungsdesiderat an und überprüft in einer Fragebogenstudie mit einer Stichprobe von n=641 Jugendlichen im Alter von 9 bis 18 Jahren, in welchem Zusammenhang die Häufigkeit, Dauer und Art der Nutzung von Social Media mit dem psychischen Wohlbefinden steht.

Zu diesem Zweck wird in Kap. 2 zunächst der Forschungsstand dargestellt und es wird herausgearbeitet, zu welchen Fragen zum Zusammenhang von Social Media und psychischer Gesundheit bei Jugendlichen aufgrund uneinheitlicher Befunde erhöhter Forschungsbedarf besteht. Davon ausgehend werden Hypothesen formuliert und ein Forschungsdesign für die Studie entwickelt, bevor im Rahmen der statistischen Datenauswertung in Kap. 4 die Hypothesen einer empirischen Überprüfung unterzogen werden. Die daran anknüpfende Diskussion der Ergebnisse fokussiert die Frage, ob die mäßige Nutzung sozialer Medien tatsächlich gesundheitsförderlich sein kann. Abschließend werden Limitationen der vorliegenden Studie aufgezeigt, ein Ausblick für zukünftige Forschungsvorhaben gegeben und Überlegungen vorgestellt, wie zeitgemäße Empfehlungen zum guten Umgang mit Social Media formuliert werden könnten.



Arbeitsblatt: Professionelle Einleitung



A2: Tragt zu zweit in die Kästchen neben dem Text ein, welcher der folgenden Moves in den farbigen Abschnitten vollzogen wird.

Eigenes Vorhaben
beschreiben

Aufbau der Arbeit
erläutern

Relevanz des
Themas aufzeigen

Auf den
wissenschaftlichen
Diskurs Bezug nehmen

Forschungsbedarf
aufzeigen



A3: Markiert zu zweit die Formulierungen in den farbigen Ausschnitten, mit denen der jeweilige Move realisiert wird

